

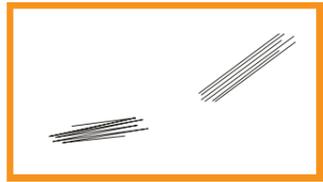
Für all diese verschiedenen Glasschäden haben wir eine patente Lösung parat. Ein Überblick:

Mechanische Oberflächenschäden



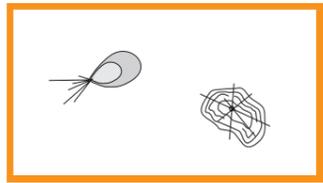
Einbaukratzer

Typische Kratzer, die beim Einschlagender Glashalteleiste oder dem Nageln entstehen, wenn die Scheibe nicht ausreichend geschützt wird. Die Kratzer enden meist kurz vor der Glashalteleiste und verlaufen in Richtung des Hammerschlags.



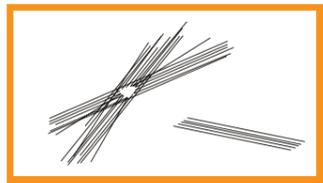
Glashobelkratzer.

Bei der Verwendung von Glashobeln auf der Glasoberfläche ist Vorsicht geboten. Ist der Glashobel beschädigt oder die Scheibe verunreinigt, sodass sich kleine Sandkörnchen unter der Klinge verfangen, entstehen feine Kratzer.



Abplatzungen durch mechanische Angriffe.

Kegelförmige Ausmuschelungen können durch den Aufprall von kleinen Steinchen auf die Glasoberfläche verursacht werden, z. B. während des Transports. Je nach Aufprallwinkel sind sie rund (senkrechter Aufprall) oder oval (schräger Aufprall) geformt.



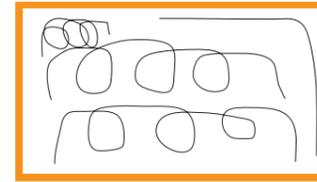
Reinigungsschürfe.

Beschädigung der Glasoberfläche beim Entfernen von Schmutz mittels Stahlwolle oder ähnlicher Reinigungshilfsmittel. Solche Kratzer sind in Richtung der Reinigung ausgebildet, wobei meist im Zentrum blanke Flächen sichtbar werden



Wischkratzer.

Diese entstehen beim Verwischen von frischem, noch nicht ausgehärtetem Mörtel o. ä. auf der Glasoberfläche. Die Wischrichtung ist dabei klar erkennbar.



Flächige Reinigungskratzer.

Werden Glasoberflächen mit zu geringer Wassermenge und/oder verschmutztem Lappen gereinigt, entstehen analog zur Reinigungsbewegung lange Kratzer.



Scheuerstellen.

Vibrationen und ruckartige Bewegungen können während des Transports Scheuerstellen auf Glasscheiben verursachen, wenn diese nicht ausreichend durch Distanzplättchen getrennt wurden. Grund dafür sind Sandkörner und/oder kleine Steinchen, die zwischen den Scheiben zermahlen werden und breite Scheuerstellen hervorrufen.



Winkelschleiferpunkte (Flex).

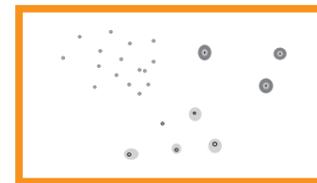
Winkelschleiferarbeiten in Scheibennähe können durch Funkenflug zu Beschädigungen der Glasoberfläche führen. Die Richtung des Funkenflugs ist klar erkennbar. Eingebrennte Metallteilchen können mit der Zeit auf dem Glas Spuren von Rost aufweisen sowie Ausmuschelungen und kleine Kratzer verursachen.

Chemische Oberflächenschäden



Flächige Oberflächenauslaugungen.

Stetig einwirkende und wiederholt antrocknende Feuchtigkeit oder Zementauslaugungen (Alkalien), beispielsweise von einem darüberliegenden Mauerwerk, verursachen matte, tropfenförmige Verätzungen auf der Glasoberfläche.



Weichschichtoxidationspunkte.

Schichtoxidationen treten durch Schmutzpartikel auf, die sich vor der Beschichtung (Softcoatings) auf der Glasoberfläche befinden oder bei Verwendung von überlagertem Glas. Mit der Zeit kann sich die Oxidation flächig im SZR ausbreiten.



Verätzungsflecken.

Saure bzw. alkalische Substanzen, Mörtel sowie Versiegelungs- und Dichtungsmaterialien hinterlassen im ausgehärteten Zustand Flecken. Diese haben keine definierte Form und sind mattiert.



Steinschleuderbruch bei VSG.

Beim Beschuss von VSG mittels Steinschleuder entsteht keine Öffnung, da die Steine aufgrund der zu geringen kinetischen Energie nicht in der Lage sind, die VSG-Scheibe zu durchdringen. Es entsteht ein unregelmäßiger, kegelförmiger Bruch, von dem kurze Einläufe ausgehen. Meist bleibt die dem Beschuss abgewandte Seite des Glases (hinter der Folie) schadenfrei.